

Dreizler, Patricia

## Schulen ganzheitlich für die Zukunft aufstellen. Strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Whole System Approach

*Die Deutsche Schule 115 (2023) 2, S. 147-152*



Quellenangabe/ Reference:

Dreizler, Patricia: Schulen ganzheitlich für die Zukunft aufstellen. Strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Whole System Approach - In: Die Deutsche Schule 115 (2023) 2, S. 147-152 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-269893 - DOI: 10.25656/01:26989; 10.31244/dds.2023.02.09

<https://doi.org/10.25656/01:26989>

in Kooperation mit / in cooperation with:



**WAXMANN**  
[www.waxmann.com](http://www.waxmann.com)

<http://www.waxmann.com>

### Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

Patricia Dreizler

## Schulen ganzheitlich für die Zukunft aufstellen

### Strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im *Whole System Approach*

---

#### Zusammenfassung

*Im Modellprojekt „BNE-Modellschulen in der Bildungsregion Heidenheim“ arbeiteten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen aus fünf BNE-Modellschulen gemeinsam an neuen, ganzheitlichen Ansätzen zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihren Schulen. Das Ziel: Schule so aufzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler eine umfassende nachhaltigkeitsorientierte Gestaltungskompetenz entwickeln können, vorausschauend mit Zukunft umgehen sowie an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen mitwirken, die einen zukunftsweisenden und verantwortlichen Übergang in eine nachhaltige Welt möglich machen. Inzwischen steht allen BNE-entwicklungsinteressierten Schulen Baden-Württembergs ein intensives, begleitetes Fortbildungsangebot, durch das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), zur Teilnahme offen. Schlüsselwörter: Bildung, nachhaltige Entwicklung, Whole System Approach, Modellprojekt, Baden-Württemberg*

#### Setting Up Schools for the Future Holistically

On the Structural Embedding of Education for Sustainable Development in the *Whole System Approach*

#### Abstract

*In the model project “ESD model schools in the Heidenheim educational region”, students, teachers and school management from five ESD model schools worked together on new, holistic approaches to implementing education for sustainable development (ESD) in their schools. The aim is to set up schools in such a way that students can develop comprehensive sustainability-oriented competencies, deal with the future with foresight, and participate in innovative life and social plans that make a forward-looking and responsible transition into a sustainable world possible. By now, all schools in Baden-Württemberg interested in ESD development can take part in an intensive, supervised training program offered by the “Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung” (ZSL).*

*Keywords: education, sustainable development, whole system approach, model project, Baden-Württemberg*

Elementar für die Zukunftsfähigkeit einer jeden Gesellschaft ist deren Umgang mit den umfangreichen gesellschaftlichen und naturräumlichen Veränderungen sowie deren komplexer wechselseitiger Beeinflussung. Besonders die großen globalen Herausforderungen unserer Zeit, wie die Modifikationen der Umwelt durch den Klimawandel, haben in den vergangenen Jahren Eingang in die Bildungspläne in Baden-Württemberg gefunden. Hierbei spielt das Schulfach Geographie eine herausragende Rolle: „[...] die Schülerinnen und Schüler [erkennen] die Funktionszusammenhänge zwischen menschlichem Handeln und der Regenerations- und Tragfähigkeit von Räumen des Systems Erde“ (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2016, S. 3).

Die Schulfächer werden durch die Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ergänzt. BNE soll Lernende und Lehrende dazu befähigen, Kompetenzen zu entwickeln, um unsere Gesellschaft verantwortlich gestalten zu können. Bildung für nachhaltige Entwicklung weist, im Sinne einer zukunftsfähigen und zugleich lösungsorientierten Bildung, über die reine Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen im Unterricht und die Durchführung einzelner BNE-Projekte hinaus. Im Fokus steht vielmehr das Ziel, vom Einzelprojekt zur strukturellen Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung und zum konkreten Handeln zu kommen. Eine umfassende, strukturelle Verankerung setzt die Entwicklung der Schule als Ganzes voraus, das heißt, sie betrifft alle Bereiche schulischen Handelns (vgl. Mathar, 2016, S. 412f.).

Das Modellprojekt „BNE-Modellschulen in der Bildungsregion Heidenheim“ (Laufzeit: 2019–2021) wurde im Rahmen der baden-württembergischen Länderinitiative zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung durchgeführt und setzte sich die Entwicklung der Schule als Ganzes als Prämisse. Der Whole-System-Approach, der im Modellschulprojekt angewandt wurde, diente als Gestaltungsrahmen, Bildung für nachhaltige Entwicklung als ganzheitliche Schulentwicklung umzusetzen.

BNE-Schulteams, bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen, sollten im Modellschulprojekt, durch die strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung, in die Lage versetzt werden, ihr eigenes Leben und Lernen sowie ihr Umfeld verantwortlich zu gestalten. Die Konzeptideen entwickelten sie gemeinsam mit ihren Schulgemeinschaften in den vier Handlungsfeldern 1.) Unterricht und Lernsettings, 2.) Organisation und Fortbildung, 3.) Gebäude und Campus sowie 4.) Partner und Netzwerke des *Whole System Approach*. Sie erarbeiteten erweiterte Ansätze der BNE für ihre Schulen, auch unter Einbeziehung kommunaler Partnern und des Schulträgers, die unterstützend wirkten. Das Projektleitungsteam, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg sowie eines externen Dienstleisters, war für die Projektplanung und -koordination sowie für die Entwicklungsarbeit in den Schulen verantwortlich.

Der *Whole System Approach* umfasst vier zentrale Handlungsfelder (vgl. für die nachfolgende Darstellung der Handlungsfelder: ZSL, 2021, S. 14 ff.; Die Foren Schule und Kommune der Nationalen Plattform „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, 2021):

### *Unterricht und Lernsettings*

Zielvorstellung im ersten Handlungsfeld ist ein diverses Curriculum, das im und über den Unterricht hinaus fachliche und überfachliche Kompetenzvermittlung in unterschiedlichen analogen und digitalen Lernformaten befördert. Diese Formate umfassen z.B. individualisiertes und kooperatives sowie fächerübergreifendes und projektbasiertes Lernen. Folgende Fragen sollen beantwortet werden: Wie können Schülerinnen und Schüler in Projekten selbst aktiv werden und kreative Lösungen für herausfordernde Probleme erarbeiten? Wie können sich die Lernenden Expertenwissen und Handlungsfähigkeit erschließen sowie selbstständig in heterogenen Gruppen und mit externen Partnern kooperieren? Wie kann eine partizipative Mitgestaltung von Schule durch alle Schülerinnen und Schüler ermöglicht werden? Wie können sie Demokratiekompetenz in lebensweltnahen Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen entwickeln?

### *Organisation und Fortbildung*

Im zweiten Handlungsfeld wirkt die Unterrichtsentwicklung auf die Lern- und Arbeitskultur aller Mitglieder der Schulgemeinschaft, die zu Gestaltenden des Lebens- und Arbeitsraums Schule werden. Das Ziel ist deshalb, dass die Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, das pädagogische und auch das nicht pädagogische Personal in die Entwicklung eines nachhaltigkeitsorientierten Leitbilds und Schulcurriculums eingebunden sind und diese mittragen. Es gilt, die Schulkultur hin zu einer Grundhaltung des Miteinanders, der Zusammenarbeit auf Augenhöhe und verteilter Verantwortlichkeiten für zukunftsfähige Bildung zu entwickeln.

Hierbei verändert sich insbesondere die Rolle der Lehrkräfte. Die Aufgabenschwerpunkte öffnen sich von „Unterrichten und Bewerten“ hin zu „Gestalten und Begleiten von Lernprozessen“. Erweiterte Lernformate erfordern Offenheit, stärkere Kooperation, Zeit für Abstimmung und die Fähigkeit, Antworten auf z.B. folgende Fragen zu finden: Wie können wir sinnstiftende, fächerübergreifende Projekte, in denen Schülerinnen und Schüler Selbstwirksamkeit erfahren, planen? Wie finden wir zeitliche und motivationale Ressourcen für Fort- und Weiterbildung?

### *Gebäude und Campus*

Das dritte Handlungsfeld umfasst die Gestaltung der Lern- und Begegnungsräume sowie die nachhaltige Weiterentwicklung und Bewirtschaftung der Schulen. Ziel ist, alle Aspekte des schulischen Betriebs und Wirtschaftens auf die Nachhaltigkeitsziele der Schule auszurichten.

Deren nachhaltige Ausrichtung und Entwicklung liefert lebensweltnahe Themen für Projekte, in denen die Schülerinnen und Schüler z.B. mit Hausmeistern, externen Dienstleistern und Versorgungsunternehmen – in Abstimmung mit dem Schulträger – kooperieren. Eine Leitfrage hierzu ist beispielsweise: Wie können wir uns CO<sub>2</sub>-neutral aufstellen? Zu dieser Frage können die Schülerinnen und Schüler, in Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern, eine Vielzahl von neuen Ideen und Konzepten entwickeln und umsetzen, z. B. zur Raumausstattung, zum Energiemanagement oder zur nachhaltigen Ausrichtung der Bereiche Mobilität, Konsum und bewusste Ernährung.

Hier lässt sich schon erkennen, dass die Entwicklungsthemen und Handlungsfelder ineinandergreifen: Die nachhaltige Bewirtschaftung liefert Inhalte für projektorientierte Lernformate und eröffnet Raum für Kooperation mit externen Partnern. So haben beispielsweise die Modellschulen und der Schulträger in Heidenheim „Klimaneutralität“ zum Leitthema für ihre weitere Zusammenarbeit, über das Ende des Modellprojekts hinaus, gemacht und arbeiten dadurch weiterhin an einem schulübergreifenden, auf die Sustainable Development Goals (SDG) bezogenen Projekt zusammen.

Im zweiten Entwicklungsbereich des Handlungsfelds „Gebäude und Campus“ werden die Lebens-, Lern- und Arbeitsbereiche im Schulgebäude und auf dem Gelände gestaltet. Hierzu gehören flexible, kooperations- und innovationsfördernde Arbeitsräume, aber auch Bereiche für konzentrierte Einzelarbeit sowie Spiel- und Ruhezeiten. Falls dies im Schulgebäude nicht umsetzbar ist, ist Kreativität gefragt: Wie können wir „normale“ Klassenräume so umgestalten, dass agile Projektarbeit möglich ist? Wie können wir die Neuausstattung von Räumen flexibler bzw. multifunktionaler gestalten?

### *Partner und Netzwerke*

Das Ziel für das vierte Handlungsfeld fokussiert die Gestaltung von Kooperation und Zusammenwirken der Schulgemeinschaft mit ihrem Umfeld. In einer nachhaltigkeitsorientierten Bildungslandschaft vernetzt sich die Schulgemeinschaft mit den umliegenden Schulen sowie mit kommunalen, regionalen oder überregionalen Bildungsakteuren und -institutionen und es entstehen partnerschaftliche Kooperationen. Hier stellen sich allen beteiligten Organisationen und ihren Mitgliedern die Fragen: Wie können wir eine institutionenübergreifende Zusammenarbeit gestalten? Wie gelingt es uns, uns gegenseitig zu unterstützen? Wie können wir gemeinsam als Nachhaltigkeitsakteurinnen und -akteure in unserer Kommune und darüber hinaus wirksam werden?

### *Fazit und Ergebnisse*

Die Themenauswahl für den BNE-Schulentwicklungsprozess kann, durch den *Whole System Approach*, schulindividuell gestaltet und angepasst werden. Es ergeben sich verschiedene mögliche Entwicklungsfelder (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Handreichung zum BNE-Modellschulprojekt



Quelle: ZSL (2021, S. 18).

Vielfältige Umsetzungsbeispiele verschiedener Schularten sowie Ideen für eine schulindividuelle Herangehensweise finden sich in der Handreichung zum BNE-Modellschulprojekt. Alle beteiligten Schulen gemeinsam zogen das Fazit, dass es innerhalb des Schulentwicklungsprozesses wichtig ist, Raum zu geben für ganz unterschiedliche Sichtweisen, Schwerpunkte und Umsetzungsideen. Das Ausloten der Grenzen kann ein hilfreiches Instrument für Entwicklung sein.

Das ZSL Baden-Württemberg bietet aktuell, zweimal jährlich, allen BNE-entwicklungsinteressierten Schulen aller Schularten eine intensive und begleitete dreitägige Fortbildung, auf der Grundlage des *Whole System Approach*, an. In diesen drei Tagen wird mit den BNE-Schulentwicklungsteams sowie einer Vertretung der Schulleitung der teilnehmenden Schulen der Grundstein für die Weiterarbeit in den Schulen gelegt. Es werden erste Entwicklungsthemen formuliert und Gestaltungsideen, unter Einbeziehung der Anwendersicht, erarbeitet. Eine konkrete zeitliche und zielorientierte Planung für die Entwicklung, und Umsetzung ist ebenfalls Bestandteil des Fortbildungskonzeptes. Die Fortbildung stellt keine Fortbildungsreihe dar. Darüber hinaus wird eine dreitägige Fortbildung nur für Schulleitungen alleine angeboten, die nachhaltige Schulentwicklung an ihren Schulen etablieren und umsetzen möchten.

## Literatur und Internetquellen

- Mathar, R. (2016). Der Lernbereich Globale Entwicklung als Aufgabe der ganzen Schule. In Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) & Engagement Global gGmbH (Hrsg.), *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung* (S. 412–432). Cornelsen. [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_06\\_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf)
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. (2016). *Fachplan Geographie des Bildungsplans des Gymnasiums*. [http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW\\_ALLG\\_GYM\\_GEO.pdf](http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_GYM_GEO.pdf)
- Die Foren Schule und Kommune der Nationalen Plattform „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (NP BNE). (2021). *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als kommunale Querschnittsaufgabe und als Chance für kommunale Nachhaltigkeitsentwicklung*. [www.bne-portal.de/bne/de/news/positionspapier-bne-in-schule---kommunale-querschnittsaufgabe](http://www.bne-portal.de/bne/de/news/positionspapier-bne-in-schule---kommunale-querschnittsaufgabe)
- ZSL (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung des Landes Baden-Württemberg). (2021). *BNE-Modellschulen: Schulen ganzheitlich für die Zukunft aufstellen! Handreichung zum Projekt „Strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Whole System Approach in der Region Heidenheim“*. [https://zsl-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents\\_E1795590674/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/zsl/Das%20ZSL/Publikationen/Publikationen%20zum%20Download/Unterrichts-%20und%20Schulentwicklung/Handreichung\\_BNE-Modellschulen\\_Schulen\\_ganzheitlich\\_f%C3%BCr\\_die\\_Zukunft\\_aufstellen.pdf](https://zsl-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E1795590674/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/zsl/Das%20ZSL/Publikationen/Publikationen%20zum%20Download/Unterrichts-%20und%20Schulentwicklung/Handreichung_BNE-Modellschulen_Schulen_ganzheitlich_f%C3%BCr_die_Zukunft_aufstellen.pdf)

Patricia Dreizler, Arbeitsfeld Gymnasium, Landesfachkoordinatorin Geographie, BNE-Landeskoordinationsteam, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung des Landes Baden-Württemberg.

E-Mail: [Patricia.Dreizler@zsl-rss.de](mailto:Patricia.Dreizler@zsl-rss.de)

Korrespondenzadresse: Georgii-Gymnasium, Lohwasen 1, 73728 Esslingen am Neckar